

Kleiner Rückblick auf die Ereignisse des Jahres

Das waren einige Berliner-Woche-Schlagzeilen 2011

Tempelhof. Und wieder neigt ein ereignisreiches Jahr sich dem Ende zu. Traditionell der Zeitpunkt, noch einmal zurückzublicken und einige Berliner-Woche-Schlagzeilen der vergangenen zwölf Monate kurz Revue passieren zu lassen.

Januar: Ein die ganze Stadt beherrschendes Thema über den gesamten Jahreswechsel und die Wochen danach war der strenge Winter. Er brachte jede Menge Probleme beim Schneeschippen und der Eisbeseitigung. Die meisten und teuersten durch Frost verursachten Probleme waren im Januar aber noch weitgehend mit Eis und Schnee bedeckt – Schlaglöcher ohne Ende!

Februar: Für die Berliner Woche gab es ein ganz wichtiges Ereignis: Sie erscheint seit Anfang des Monats im neuen, dem sogenannten Berliner Format. Handlicher, kompakter und informativer denn je. Außerdem stand das 25-jährige Bezirksjubiläum unseres Blattes auf dem Kalender. Am 20. Februar 1986 er-

schien in Tempelhof erstmals das „Wochenblatt“.

März: Es wird Frühling und es gibt viele Neuigkeiten. In der Gartenstadt Tempelhof setzten Anwohner Tempo 10 durch. In Lichtenrade veröffentlicht der frühere Kriminalkommissar Bernd Udo Schwenzfeier sein sechstes



Mit seinen inzwischen international bekannten Berliner Buddy-Bären ist Klaus Herlitz der große Wurf gelungen.

Buch und im Natursteintempel Marienfelde erblicken zwei pechschwarze Osterlämmer das Licht der Welt.

April: Die landeseigene Berliner Immobilienmanagement GmbH vermeldet erstmals einen Überschuss bei der Vermarktung des ehemaligen Flughafens Tempelhof. Neben rund 100 Dauermietern lassen vor allem regelmäßige Veranstaltungen wie Bread & Butter, ICE Business, SCC Running oder die Popkomm und andere Events die Landeskasse klingeln

Mai: Neues Haus der Jugend im historischen, denkmalgeschützten Altbau. Nach über zweijähriger Bauzeit wurde die kommunale Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Bungalow“ am Mariendorfer Damm 117 in Betrieb genommen. Damit war endlich ein rund 17-jähriges Provisorium in einem engen, einst daneben stehenden Container vorbei.

Sozialstadträtin Sibyll Klotz (B'90/Grüne) klagt über das Bildungs- und Teilhabepaket als „oberbürokrati-



Mit der Restaurierung der historischen Kräne ist dem Einkaufszentrum am Tempelhofer Hafen das i-Tüpfelchen aufgesetzt worden.

Fotos: PM

tischen Wahnsinn“. In Jobcentern, Wohngeldstellen und Sozialämtern fehlen zur Einführung sogar die Antragsformulare. Teilweise verfügen die Mitarbeiter nicht einmal über die Software zur Bearbeitung.

Juni: Mit der feierlichen Einweihung der originalgetreu restaurierten historischen

Kräne am Tempelhofer Hafen wurde sozusagen ein Stück Geschichte abgeschlossen. Die über 100 Jahre alten Industriedenkmäler gegenüber vom Ullsteinhaus sind heute allerdings nur noch schmückendes Beiwerk für das Einkaufszentrum.

Juli: Frisches Gemüse vom Tempelhofer Feld lautet eine

Parole des Sommers. Auf einem Teil zwischen den Start- und Landebahnen des ehemaligen Flugfeldes gedeiht eine temporäre Gemüsegartenidylle. Rund 300 Hobbygärtner haben aus allerlei Materialien insgesamt mehr als 130 Hochbeete angelegt und unter anderem Kartoffeln und Kürbisse angepflanzt.

August: In der ufa-Fabrik an der Viktoriastraße wurde eine Woche lang ein großes Open-Air-Spektakel inszeniert. Der 1986 gestartete Kinderzirkus der Tempelhofer Kulturfabrik – alle Akteure sind Kinder – feierte 25. Geburtstag. Und noch ein Jubiläum: Der Mariendorfer Hockeyclub konnte sein 80-jähriges Bestehen sowie den Wiederaufstieg in die Bundesliga feiern.

September: Schüler am Luise-Henriette-Gymnasium haben es mit einer zündenden Idee von der Schulbank zur eigenen Firma, vom Klassenzimmer in die freie Wirtschaft geschafft. Sieben Mädchen und zwei Jungen im Alter zwischen 17 und 19 Jahren haben einen speziellen Berliner Stadtreiseführer für Gleichaltrige entwickelt und auf den Markt gebracht.

Überraschender Wahlausgang: Bei der Abstimmung am 18. September geht die CDU als stärkste Kraft im Bezirk hervor. Bürgermeister wird trotzdem nicht deren Kandidat Bernd Krömer, sondern Angelika Schöttler von der SPD dank einer Zählgemeinschaftsvereinbarung mit den Grünen. Krömer zieht sich aus der Bezirkspolitik zurück.

Oktober: Nach ihrem Gastspiel auf dem Kurfürstendamm sind 140 Buddy-Bären

made in Marienfelde wieder als Berlin-Botschafter auf Welttournee geschickt worden. Mit seinen in einer Marienfelder Fabriketage entwickelten und seit 2001 produzierten Kunststoffeddis im XXL-Format ist dem Unternehmer Klaus Herlitz ein großer Wurf gelungen

November: Aufatmen am Kirchhainer Damm. SPD und CDU haben sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf geeinigt, das umstrittene, 2006 in Kraft getretene Straßenausbaubeitragsgesetz wieder abzuschaffen. Der Kirchhainer Damm (B 96) war das erste Straßenbauprojekt im Bezirk, bei dem die Anwohner an den Kosten beteiligt werden sollten. Und der Bezirk hat eine neue Bürgermeisterin. Angelika Schöttler beerbt Ekkehard Band (beide SPD).

Dezember: Der Medienpoint in der Werderstraße kann weitermachen. Das Jobcenter bewilligt der kostenlosen Bücherstube die Mittel für ein weiteres Jahr.

Die neue Bezirksverordnetenversammlung nimmt ihre reguläre Arbeit auf, nachdem hier nach der Wahl bisher nur die konstituierende Sitzung und die zur Wahl des Bezirksamts abgehalten wurden. Grüne und Piraten machen sich dafür stark, die Sitzungen künftig im Internet zu übertragen. **HDK**